

Gabriele Obrist:
Kunsthalle Wil , 9.6.2012

...GEGENWÄRTIGE ANORDNUNG

Patrick Rohner schafft eine Malerei, die in ihrer Erscheinung ihresgleichen sucht: Kreation und Ausstrahlung der Werke sind von solch beispielloser Art, dass kein Zuordnen zu einer gegenwärtigen Avantgarde-Strömung angemessen wäre. Der Künstler entwickelt und vertieft seit seiner Zeit an der Düsseldorfer Akademie – losgelöst von Vorbildern und jedweden aktuellen Tendenzen – konsequent seinen analytischen Ausgangspunkt und seine gestalterischen Methoden .

In der eigens für die Kunsthalle Wil entwickelten installativen Präsentation grossformatiger Werke macht Rohner in korrespondierenden wie kontrastierenden Gegenüberstellungen die reichen Nuancen seiner auf den ersten Blick sonderbar kruden Bildoberflächen sichtbar. Seine zur räumlichen Erfassung in Szene gesetzte Malerei will das Auge schärfen für das Besondere und das Wesentliche. Das adäquate Betrachten erfordert ein mehrfaches Wechseln von Standort und Blickwinkel, verlangt sowohl nach Panorama-Sicht als auch nach minutiöser Detailerfassung. Belohnt wird derartig aktive Rezeption von der hierbei gewährten faszinierenden Vielfalt an Texturen und oftmals sehr ungewöhnlichen Farbverschränkungen: Das von solcher Fülle stimulierte Sehen wird bei anhaltendem und wiederholtem Eintauchen in die malerischen Gegebenheiten von immer neu zu entdeckenden Aspekten in Bann gezogen.

Auf die Frage, welchen Stellenwert die Ästhetik, das Bestreben nach harmonischer und farblich stimmiger Bildwirkung für seine künstlerischen Entscheidungen hat, entgegnet Patrick Rohner, dass er seine Gemälde nicht vorrangig in Hinblick auf berücksichtigende optische Reize hin anlege, vielmehr liege sein Interesse in einer Durchdringung und Übertragung geologischer Konstellationen und physikalischer Phänomene. Seine Bilder sind nicht illustrierend gedacht, sondern zeigen in Aufbau und Oberfläche das Einwirken von Kräften, wie sie bei tektonischen Verschiebungen oder bei Erosionen im Grossen auf die Landschaft einwirken; seine Werke führen im Konzentrat eindrücklich vor Augen, was in der Natur als Anschauung und Erkenntnis nur aufgrund genauer Sachkenntnisse und erst nach ausgedehnten Erkundungsgängen zu gewinnen ist.

Patrick Rohners Malerei präsentiert sich als Ergebnis eines unorthodoxen Forschens: Die eigenwilligen Strukturen der Bilder sind Resultat einer Vielzahl unterschiedlicher manueller, chemischer wie physikalischer Eingriffe und Prozesse. Selbst wenn an der Wand platziert, sind die Werke nicht Gemälde im traditionellen Sinne, sondern eigentliche plastische Objekte. Sie sind von prägnanter farblicher Schichtung und Dichte, überraschen durch die unkonventionellen, gar irritierenden Farbstellungen oder durch die sich bei wechselndem Lichteinfall ändernde

Oberflächenwirkung von weich zu schroff, von filigran zu kantig kompakt. Es liegt nahe, Vergleiche zu monumentalen Gebirgsformationen, zu landschaftlichen Panoramen oder Vogelschauen zu ziehen; Flechten oder Erosionsspuren scheinen auf, und Parallelen zu Relikten erdgeschichtlicher Vorgänge sind zu erkennen. Wie fundiert der Künstler selbst hiervon Kenntnis hat, machen die in der Ausstellung präsenten Wegweiser deutlich, die statt einer geographischen der geologischen Orientierung dienen.

Hinsichtlich der seiner künstlerischen Gestaltung vorangehenden und einflussenden empirischen Wissenschaft reiht sich Rohner in die Gruppe interdisziplinärer Maler wie Leonardo da Vinci, Caspar Wolf, Per Kirkeby – um nur einige der Bedeutendsten zu nennen –, die seit der Renaissance, zur Zeit der Aufklärung im 18. Jahrhundert und abstrakt in der Gegenwart ihre künstlerischen Weltentwürfe am Vorbild der Naturphänomene messen. Patrick Rohner verbringt ähnlich viel Zeit im Gebirge wie im Atelier; er ist zu jeder Jahreszeit unterwegs, erkundet spezifische Orte immer wieder, angetrieben von seinem Interesse an den minimalen Veränderungen und witterungsspezifischen Erscheinungen.

Geradezu als ein Übersetzen des am Berg Vorgefunden kann das in seinen neuesten zeichnerischen Arbeiten angewandte Verfahren verstanden werden: Auf eine raue Felswand befestigt er eine transparente Polyethylen-Folie von 2.5 x 9 Metern und zeichnet ausgewählte Erhebungen, Schrunden, Risse und etwaige Einschlüsse mit Filzstift auf – im Ergebnis erscheint der Fels als eine Art Phantombild oder Charakteristika-Profil zweidimensional festgehalten. Für den Künstler steht hier der Prozess des Machens im Zentrum. Die Herausforderung bei dieser «punktuellen Frottage» liegt in der Entscheidung, welchen Spuren der Felsoberfläche nachzufahren sei – alleweil im Zweifel ob der Stimmigkeit, immer im Dilemma von Präzisions-Diktat und subjektiver Aneignung. In weiteren Exponaten gibt Patrick Rohner einen detaillierten Einblick in seine Auseinandersetzung mit kreatürlichen und physikalischen Vorgängen. So finden sich auf der Galerie – in Anlehnung an das Atelier und Künstlerarchiv als Ort der Recherche und des Experiments – einerseits gesammelte und in Mappen zum dichten Bild-Text-Teppich überlagerte Zeitungsberichte über drastische Naturereignisse und deren Folgen, andererseits illustrieren präzise Zeichnungen des privaten Lebensraums das unablässige wie konsequente Fokussieren des Künstlers. Dieses, allem Schaffen Rohners zugrunde liegende, genaue Beobachten prägt denn auch die als Boden-Installation präsentierten Filme und findet seinen Niederschlag in photographischen Collagen. Eine Verbindung der in erster Linie dokumentarischen Ausstellungsobjekten zu den Gemälden bildet die reiche Auswahl an Stein-, Wasser-, Verlaufs- und Gebirgszeichnungen, die erst jüngst oder schon vor einigen Jahren entstanden sind; sie schlagen eine Brücke von präziser Erfassung zu persönlicher Gestaltungsinterpretation des Geschauten. Aufmerksamkeit und Wahrnehmung sind für Patrick Rohner Impuls und Stossrichtung sowohl der künstlerischen Auseinandersetzung als auch der von

ihm angestrebten Betrachtung der Werke durch das Visavis.

Gabrielle Obrist

Links:

www.schoenthal.ch

Stiftung Sculpture at Schoenthal

Schönthalstrasse 158

4438 Langenbruck

Switzerland